

Erfahrungsbericht Stockholm WS 16/17

„Hej“ ist immer ein guter Anfang und Stockholm meines Erachtens nach immer eine gute Idee! Ich durfte das letzte Wintersemester an der Stockholm Universität studieren und habe meine Zeit dort in vollsten Zügen genossen. Die nordische Kultur, das ruhige Leben und vor allem die gesalzene Butter haben es mir wirklich angetan und ich kann nur jedem empfehlen, diese Erfahrung auch anzustreben.

Wohnungsmarkt

Die Wohnungssuche ist wohl das erste, mit dem man sich nach einer Zusage für Stockholm befasst. Hier arbeiten die Universitäten aber sehr gut zusammen, da sich das Housing-Office aus Stockholm direkt mit einem in Verbindung setzt und eine E-Mail mit Informationen schickt. Im ersten Schritt registriert man sich ab dem Zeitpunkt der Registrierungsfensteröffnung (das Datum wird in der E-Mail mitgeteilt) auf der vom Housing-Office genannten Seite. Es stehen vier Studentenheime zur Auswahl, für die man sich bewerben kann und nach Präferenz reiht. *Lappis* gilt unter den Studentenheimen als absoluter Jackpot, da man zur Fuß zur Uni gehen kann und für StudentInnen immer was los ist. *Kungshamra* liegt auch noch zentral, aber nicht mehr zu Fuß erreichbar. Für *Idun* gilt dasselbe, jedoch gibt es nur Zweibettzimmer, wobei die Miete fast gleichzusetzen mit jener der Einzelzimmer der anderen Studentenheime. Zusätzlich gibt es noch ein weit außerhalb gelegenes Heim. Von uns vier Juridicum-StudentInnen haben zwei und somit 50 %, inklusive mir, einen Platz in Lappis ergattert, womit sich die Wohnungssuche für mich als unglaublich unkompliziert erwiesen hat. Für die anderen zwei begann eine in der Tat nicht so einfache Suche nach einer halbwegs leistbaren Bleibe. Man muss leider zugeben, dass die Wohnungssuche in Stockholm ein wenig Geduld einfordert. Im Falle, dass man keinen Studentenheimplatz bekommt, begibt man sich am besten gleich auf Airbnb, diversen Facebook-Seiten etc auf die Suche. Man sieht in Facebook-Gruppen des Öfteren, dass Leute ein freundliches Foto von sich posten und sich in ein paar Zeilen beschreiben, um ihre Chancen auf ein Zimmer zu erhöhen. "Lappis"-Gruppen gibt es drei große (z.B. <https://www.facebook.com/groups/Lappis/?fref=ts>) Es existieren aber auch Gruppen für die anderen Studentenheime Kungshamra und Idun, also einfach Ohren und Augen offenhalten und nicht vom Wohnungsmarkt abschrecken lassen.

Essen

Bezüglich der Lebenserhaltungskosten eilt Stockholm bzw. Schweden generell bereits ein gewisser Ruf voraus. Man kann in der Tat sehr viel Geld ausgeben, ohne großartige Unternehmungen zu bestreiten. Wenn man sich allerdings von Beginn an vornimmt, seine Mahlzeiten vorzukochen und tendenziell billigere Supermärkte aufsucht (z.B. Lidl, Willey's), kommt man sehr gut zurecht. Ich hatte zu Beginn das Gefühl, es wäre "eh nicht so teuer", aber auf lange Sicht machen sich 20-30% teurere Preise durchaus bemerkbar. Falls jemand in Stockholm arbeiten möchte, ist das auch ohne fließendes Schwedisch möglich (z.B. bei MacDonalds, Starbucks etc.), was mich persönlich sehr positiv überrascht hat. Die SchwedInnen sind unglaublich tolerant und die meisten leben Gleichberechtigung in einer Weise, in der sich Österreich meiner Meinung nach noch eine Scheibe abschneiden könnte.

Freizeitgestaltung

Das Studentenleben selbst ist einfach großartig. Die SchwedInnen sind ausgezeichnete GenießerInnen und nehmen ihre Freizeit auch sehr ernst. Am Wochenende sind tatsächlich kaum Studierende in der Bibliothek anzutreffen. Außerdem sind das ganze Semester über Aktivitäten von Studierendenorganisationen geplant und die Stockholm University ist auch sehr bemüht und entgegenkommend, dass genug Zeit für ein Leben außerhalb des Studiums bleibt. Ich muss ehrlich sagen, dass ich noch nie so viel Zeit für mich hatte wie in Stockholm.

Zudem bieten sich durch sehr günstige Fährenpreise (z.B. über <http://www.vikingline.de/reise-finden/kurzseereise/stockholm-helsinki-vv/>) Reisen in die umliegenden Länder sehr an.

Beliebte Reiseziele, die per Schiff erreichbar sind:

- Helsinki
- Tallin
- Riga
- St. Petersburg (wenn man eine Reise über die Fährgesellschaft bucht, braucht man sich nicht um ein Visum zu kümmern!)

Ansonsten ist eine Reise nach Lappland unglaublich empfehlenswert. Ich habe eine organisierte Reise über Scanbalt gemacht und kann diese nur weiterempfehlen, wenn man ein nicht allzu großes Budget hat und sich um nichts kümmern möchte (<http://www.scanbaltexperience.com/lapland-express>).

Kurse

Jeder Kurs in Schweden hat 15 ECTS, es werden im Optimalfall somit zwei Kurse besucht. Ein großer Vorteil ist hier auch, dass man beide Fächer, Europarecht und Völkerrecht vollständig im Ausland absolvieren kann. Ich habe die beiden Kurse Human Rights in a Global Perspective und European Intellectual Property Law absolviert und war sehr zufrieden.

Die Kurse finden jeweils geblockt statt, man besucht also Kurs A und erst nach Ende von Kurs A befasst man sich mit Kurs B, weswegen die Kurse sehr stressfrei vonstattengehen, was ich als sehr angenehm empfand. Human Rights in a Global Perspective kann ich wirklich empfehlen, der Kurs war sehr abwechslungsreich und mehrheitlich von ErasmusstudentInnen belegt, was der Atmosphäre sehr gut getan hat. European Intellectual Property Law war mein zweiter Kurs, wobei dieser eher monoton und sehr konzentriert auf eine Prüfung gestaltet war. Die Prüfung war im Endeffekt sehr entspannt, da sie mit mehreren Stunden angesetzt, aber nicht ganz so umfangreich war. Zudem konnte man jegliche Unterlagen verwenden, was allerdings nur bedingt hilfreich war, da die Prüfung ausschließlich aus Fällen bestand.

Falls man eine DiplomandInnenseminararbeit in Stockholm schreiben möchte, ist das nicht ganz so einfach, da kein Kontingent für die Korrektur einer solchen Arbeit vorhanden ist. Ob ein größeres Paper zu schreiben ist, sollte bei der Kursauswahl also jedenfalls berücksichtigt und im Vorhinein mit beiden Unis abgeklärt werden.

Mit besten Empfehlungen für Stockholm,

Marie-Christine Bauer